

Prof. Dr. Klemens Joos hat in den Jahren von 1988 bis 2021 an der Betriebswirtschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München zunächst studiert, dann promoviert und schließlich gelehrt. Noch vor der Gründung der Europäischen Union (EU) erkannte er (1988/89), dass der fortschreitende Zusammenschluss europäischer Staaten zwangsläufig zu ständig neuen und höheren Komplexitätsherausforderungen an die Interessenvertretungen von Mitgliedstaaten, Regionen, Unternehmen, Verbänden und Organisationen führt. Mit dem organisationswissenschaftlichen Ansatz seiner Doktorarbeit zeigte er 1998 die Bedeutung der neuen primärrechtlichen Rahmenbedingungen der EU für die Betriebswirtschaftslehre und die Interessenvertretung von Unternehmen auf.

Mit der Gründung der Europäischen Union durch den Vertrag von Maastricht am 01.11.1993 wurde der Prozess der europäischen Integration auf eine neue Stufe gestellt. Jede weitere Vertiefung bzw. Erweiterung der EU begleitete Prof. Dr. Klemens Joos mit grundlegenden wissenschaftlichen Beiträgen<sup>1</sup> und Grundlagenarbeiten<sup>2</sup>.

Mit „Politische Stakeholder überzeugen. Erfolgreiche Interessenvertretung durch Prozesskompetenz im komplexen Entscheidungssystem der Europäischen Union“<sup>3</sup> legte Prof. Dr. Klemens Joos ein Standardwerk für die Darstellung und Analyse prozessorientierter Lösungsansätze für alle Interessenvertreter vor - zugleich die theoretische Grundlage für seine Masterseminare.

Im Kern geht es Prof. Dr. Klemens Joos bei seiner wissenschaftlichen Arbeit darum, dass man in komplexen Situationen neben der Inhaltskompetenz auch zwingend die Prozesskompetenz benötigt für erfolgreiche Problemlösungen. Dabei ist die Prozesskompetenz die Kenntnis und Beherrschung formeller und informeller Entscheidungsregeln und Zugangsmöglichkeiten, um Entscheidungsprozesse strukturell und nachhaltig zu begleiten. Sie besteht nach seiner Analyse aus drei Teilkomponenten: Die Prozessstrukturkompetenz, die Perspektivenwechselkompetenz und die Prozessbegleitkompetenz. Mit einer veranschaulichenden Formel hat er aufgezeigt, wie Interessenvertretungen in einem komplexen Entscheidungssystem, wie dem Mehrebenensystem der EU, ihre Aufbau- und Ablauforganisation strukturieren müssen. Zudem entwickelte er eine Methodik, welche es ermöglicht, in einem qualitätssichernden Verfahren ein erfolgreiches Projektmanagement sicherzustellen.

Seit April 2021 lehrt Prof. Dr. Klemens Joos an der Technischen Universität München (TUM) und wurde dort am 10.02.2022 zum Honorarprofessor für Political Stakeholder Management bestellt. Ziel ist insbesondere die Fortführung seines sehr erfolgreichen Masterseminars. Darüber hinaus arbeitet er an weiteren Publikationen, um den universellen Charakter der veranschaulichenden Formel zu vertiefen und zu verbreitern. Dabei geht es auch darum, den Anwendungsbereich auf diverse Lebensbereiche und -situationen, in denen Komplexität herrscht, auszuweiten. Mit Hilfe Künstlicher Intelligenz (KI) sollen Aufbau- und Ablauforganisationen so strukturiert werden, dass Lösungen von Problemen in komplexen Systemen jeglicher Art ermöglicht werden.

---

<sup>1</sup> Dissertation: „Interessenvertretung deutscher Unternehmen bei den Institutionen der Europäischen Union 1998“ / Amsterdamer Vertrag 01.05.1999

<sup>2</sup> „Successful Lobbying in the New Europe“; englische Ausgabe 2004; japanische Ausgabe 2005 / Vertrag von Nizza 01.02.2002

„Lobbying im neuen Europa - Erfolgreiche Interessenvertretung nach dem Vertrag von Lissabon“; deutsche und englische Ausgaben 2011/ Vertrag von Lissabon 01.12.2009

<sup>3</sup> deutsche Ausgabe 2015; englische Ausgabe 2016